

[Free] 'Die Deutschen sind immer die anderen'

## 'Die Deutschen sind immer die anderen'

Von Roger Willemsen

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1043743 in BcherVerffentlicht am: 2001Einband: Gebundene Ausgabe  
| File size: 34.Mb

**Von Roger Willemsen : 'Die Deutschen sind immer die anderen'** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised 'Die Deutschen sind immer die anderen':

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein positives, vorsichtiges, faires Deutschlandbild ...Von FrizzTextMan befrchtet ja immer das Schlimmste, wenn auerhalb Deutschlands lebende Knstler Statements ber das Image der Deutschen abgeben. So schlimm ist das aber gar nicht in dem wunderbaren Interview-Buch, das durch Roger Willemsen herausgegeben wurde. Der Knstler Jochen Gerz zum Beispiel meint: "Die Deutschen sind ein hervorragend geschultes, ein sehr neugieriges und ein quasi auf die Kultur angewiesenes Publikum. Wenn ein Land eine stabile, eine in sich ruhende, eine nie in Frage gestellte Vergangenheit hat, braucht es die Gegenwartskunst nicht so ntig. Dann tut's auch mal ein Bild aus dem 19. Jahrhundert. ... Dieses Nachkriegsdeutschland ist ein phantastisches Laboratorium gewesen und mit seiner sehr nervsen und dennoch sehr zivilen und an sich selbst zweifelnden Gesellschaft als Arbeitsstelle etwas Unvergleichbares." Die Atmosphre, die aus dieser Textpassage strmt, ist in ihrer Vorsichtigkeit, in ihrem Bemhen um Fairness durchaus charakteristisch fr alle 40 von Willemsen auf der EXPO 2000 gefhrten Interviews. Natrlich hat jeder der Knstler eine unverwechselbare Art und eine sehr individuelle Blickrichtung. Kein Wunder bei solch unterschiedlichen Temperamenten wie Ute Lemper oder

Volker Schlöndorff, Wim Wenders oder Desiree Nosbusch, George Tabori oder Vivienne Westwood, Daniel Libeskind oder Hildegard Knef. Der Begriff Heimat muss überhaupt etwas anders verstanden werden, meint die Künstlerin Pat Binder sehr scharfsichtig; folgerichtig greift auch sie nicht in die Klischeeschublade, sondern definiert Heimat als etwas, das sich jeder aktiv selbst in seinem Leben schaffen sollte: Als multinationale Konglomeration verschiedenster Einflüsse, als Zusammengebrachtes, Geliebtes, Verehrtes: Geht man auf diese Weise vor, so hat die Beschäftigung mit dem Heimatgedanken etwas sehr Anregendes. Das Buch von Willemsen: wirklich sehr empfehlenswert! 17 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wenn es einer kann, dann ist er es! Von Ein Kunde Roger Willemsen hat ein unglaubliches Gespräch für den Zeitgeist und vor allem für die Gesellschaft mit ihren Nuancen, die für andere so oft unsichtbar bleiben. Statt uns Deutschen einen großen Spiegel direkt vor die Nase zu halten, versteckt er viele kleine - mit und ohne Sprünge - meisterhaft in einem Buch - hinter 40 unglaublich interessanten Interviews mit einfühlsamen Fragen, die wirklich etwas herausfinden wollen. Er versteht es, die richtigen Fragen am richtigen Ort zur richtigen Zeit zu stellen; nicht effekthaschend, nicht bloßstellend, schon gar nicht sensationslustig, aber immer mit dem richtigen Gespräch und dem Drang, das Innere nach außen zu kehren und sichtbar zu machen - für ihn und vor allem für andere. Mit dieser Vorgehensweise ist er umso wirkungsvoller als andere, die teils wie Marktschreier agieren und so auftritten wollen. Während Willemsen - lehrreicher als jedes Geschichtsbuch - auf diese Weise Deutschland und auch die Menschen in ihren eigenen Worten portraitiert, schafft Detlev Schneider mit seinen hervorragenden Schwarz-Weiß-Aufnahmen das Pendant dazu. Diese Fotos, die eine ganz eigene Sprache sprechen, ergänzen wunderbar den Text und fangen jede Persönlichkeit in ihrer ureigenen Brillanz ein - mal verletzlich, mal offen und klar, mal verborgen oder geheimnisvoll. Schnell wird klar: Text und Bild könnten jederzeit für sich alleine stehen, aber in der Gemeinschaft sind sie ein unschlagbares Team. Es gibt Bücher in meinem Bücherregal und in meinem Leben, die ich nicht missen möchte. Dies ist eines davon. 10 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rückblick - Ausblick Deutschland Von Ein Kunde Deutsches Brot, Türkische Gastarbeiter, schwere deutsche Geschichte, ... Ein super Querschnitt durch die Ansichten über das deutsche Volk. Wenn man ab und zu als Reisender durch diese Welt umher kommt oder mal im Ausland gelebt hat, findet man viele der Ansichten die Andere auch haben wieder. Dazu zählen natürlich auch die Konfrontationen die man als Deutscher mit der deutschen Geschichte im Ausland hat. Ich meine Sätze wie der Standard Satz "lebt Hitler noch" oder bist du ein "Nazi" von den Amerikaner oder "German Car is a good car" von den Einwohnern Afrikas. Ich habe vieles wieder gefunden was ich selbst auch erlebt habe auf meinen Reisen. Es kommen aber auch von den ausländischen Künstlern die schon in Deutschland leben echte Lobe. Was in der Vergangenheit passiert ist kann man nicht mehr gut machen. Aber ich denke wie wir mit der Geschichte umgegangen sind war richtig. Allerdings laufen wir nun schon seit über 50 Jahren wie ein gestraftes Kind durch die Weltgeschichte. Eine neue gesunde Identität wird uns in Zukunft sicherlich nicht schaden um vielleicht auch über die Nachwehen der Wiedervereinigung zu kommen. Ich bin dankbar das dies auch Ausländer so sehen. Die auch schon mal dort gelebt haben.... Super Buch!

#### Produktbeschreibung SIEHE MEIN FOTO

.de Um sich Deutschland und den Deutschen anzunähern, hat Roger Willemsen, Publizist und Fernsehtalker, die Außenperspektive gewählt. Er hat mit Künstlern gesprochen, die von außen auf Deutschland blicken, entweder, weil sie als Deutsche im Ausland leben, oder, weil sie als ausländische Künstler den Mittelpunkt ihres Lebens und Arbeitens in Deutschland haben. Die Interviews entstanden während der EXPO 2000 in Hannover. Jetzt sind sie in gesammelter Form nachzulesen, illustriert mit großformatigen Schwarzweiß-Porträts des Fotografen Detlev Schneider, der die Interviewten kunstvoll in Szene setzt. Die Anmerkungen der deutschen Künstler kreisen häufig um die NS-Vergangenheit. Als Deutsche im Ausland werden sie immer wieder mit diesem Thema konfrontiert. Und merken, dass man seiner Herkunft nicht entkommen kann. "Ich sage nie 'die Deutschen', sondern ich versuche immer 'wir Deutsche' zu sagen, wenn ich im Ausland bin", so der Regisseur Volker Schlöndorff, der lange in Frankreich und den USA gelebt hat. "Weil es unfair ist, sich aus der Verantwortung zu stehlen und zu sagen: 'Das sind immer nur die anderen gewesen.'" Die ausländischen Künstler betrachten Deutschland mit einer Mischung aus Fremdheit und Faszination. Die Moderatorin Minh Khai Phan Thi, in Darmstadt als Kind vietnamesischer Emigranten geboren, hat zwar einen deutschen Pass, wird aber hierzulande nie als Deutsche akzeptiert. Lange, so sagt sie, habe sie zwischen zwei Welten gelebt, sich keiner davon richtig zugehörig gefühlt. Der aus Mexiko stammende Tänzerin Liliana Saldaa fällt an den Deutschen vor allem die Einsamkeit auf. Und der kalifornische Dirigent Kent Nagano ist beeindruckt von der -- für ihn typisch deutschen -- Verbindung zwischen Technologie und Tradition. Die 40 Gespräche, die Willemsen gewohnt feinfühlig führt, fügen sich so zu einem aufschlussreichen Mosaik zusammen. Sie finden keine gemeinsame Antwort darauf, was denn Deutschland sei. Aber sie zeigen, dass es auf diese Frage so viele Antworten gibt wie Menschen, denen man sie stellt. -- Christoph Peerenboom über den Autor und weitere Mitwirkende Roger Willemsen, geboren 1955, beendete sein Studium mit einer Promotion über die ästhetik Robert Musils. Nach Tätigkeiten als Übersetzer und Korrespondent hatte er 1991 seine erste eigene Fernsehsendung bei 'Premiere', der sich 'Willemsens Woche', 'Nachtkultur mit Willemsen' und 'Willemsens Musikszene' anschlossen. Außerdem veröffentlichte er mehrere Bücher,

drehte und produzierte zahlreiche Filme und zeichnete verantwortlich für das EXPO-Projekt "Welcome home. Künstler sehen Deutschland.